

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 3 (1913)
Heft: 19

Artikel: Zum Todessturz des Aviatikers Ernst Rech aus Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder die christliche Liebe, durch den Völkeregoismus erstickt werden. Der Egoismus der Menschen, der brutale Macht Hunger, der im Kapitalismus unserer Tage in Reinkultur blüht, den gilt es zu bekämpfen. Denn aus ihm schöpft der Krieg die Kraft wie weiland der Riese Antäus, den die Berührung mit Mutter Erde unbefleglich machte. —

Aus Dual und Kampf schaffen sich die Menschen des Alltags Dornengehege. Und das muß so sein und wird so

bleiben, solange die Menschen sind. Aus diesem kampferfüllten Alltag flüchten wir gerne hinaus zu Mutter Natur; hinaus in die taufreichen Felber, unter das rauschende Blätterdach der Buchen, zur alten Burgruine mit ihrem Sagenzauber.

„Pfingsten, das liebliche Fest,“ o möge es so sein! Möge der Himmel lachen, mögen die Vöglein singen, mögen die Menschen luftwandeln durch die blühende Maienwelt und aus dem Becher der Schönheit Seelenfrieden trinken. H. B.

Zum Todessturz des Aviatikers Ernst Rech aus Langenthal.

Ein verhängnisvolles Schicksal hat mit rauher Hand ein Leben geknickt, das zu schönen Hoffnungen berechtigte. Bloß 22 Jahre alt, ist letzten Samstag, den 3. Mai, der Berner Flieger und Lehrer am Dübendorfer Flugplatz, Ernst Rech, seinem kühnen Sportberuf zum Opfer gefallen. Ueber den Verunglückten, zu dessen Andenken wir nebenstehendes Bild reproduzieren, lassen sich die Tagesblätter wie folgt vernehmen: Ernst Rech war ein junger, sympathischer Mensch; er hatte sich mit Eifer darauf verlegt, ein eigenes Flugzeug zu konstruieren. Bald hatte man fast an jedem schönen Tag Gelegenheit, seine Geschicklichkeit als Luftpilot zu bewundern. Auch den Gindecker des St. Gallers Kunkler benützte er oft zu bemerkenswerten Flügen. Mit der Eröffnung der nationalen Sammlung für die Militäraviatik stellte er sich sofort in deren Dienst. Letzten Samstag beabsichtigte er nun einen Ueberlandflug von Dübendorf nach Olten auszuführen, wo am Sonntag ein Flugmeeting stattfinden sollte. Um 2 Uhr 15 stieg Rech mit dem Gindecker Kunklers auf und erreichte schon nach wenigen Augenblicken eine Höhe von über 100 Meter. In elegantem Fluge steuerte er weiter aufwärts und einem in der Nähe befindlichen Walde zu. Doch schon außerhalb Dübendorfs, an der Linie Wallisellen, kam Rech in einer Höhe von etwa 200 Meter in einen Luftwirbel, der den Apparat erfaßte, ihn dreimal um die eigene Achse drehte, um ihn darauf jäh, wie mit Seilen heruntergerissen, auf die Erde zu stürzen. Der Apparat war vollständig zertrümmert. Rech selbst konnte nur mit vieler Mühe unter den Trümmern hervorgezogen werden und zeigte keinerlei äußere Verletzungen. Im Kantonspital aber, wohin der Bewußtlose sofort transportiert wurde, konstatierten die Ärzte neben einem Beckenbruch schwere innere Verletzungen, denen er abends 5 Uhr erlag. Die Trauer um den allgemein beliebten jungen Mann und vielversprechenden Luftpiloten ist nicht nur im Kreise seiner nächsten Freunde und Sportgenossen groß, sondern an seinem Geschick nehmen auch weitere Kreise in unserem Lande innigen Anteil. Die Beisetzung der Leiche Rechs fand letzten Mittwoch unter zahlreicher Beteiligung in Langenthal statt.



† Aviatiker Ernst Rech mit seinem Apparat.



Berner Wochenchronik



Eidgenossenschaft.

Bei kläglicher Beteiligung der stimmberechtigten Schweizerbürger ist der Bundesbeschluss betreffend Revision der Bundesverfassung (Bekämpfung menschlicher und tierischer Krankheiten) angenommen worden. Es wurden 164,765 Ja gegen 107,197 Nein abgegeben; die annehmende Mehrheit beträgt somit rund 57,000 Stimmen. Einzig die Kantone mit dem Stimmzwang weisen eine Beteiligung auf, die sich sehen lassen darf. Der Kanton Bern hat die Vorlage mit 23,000 gegen 10,000 Stimmen angenommen.

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates, die letzten Freitag und Samstag in Bern tagte, hat unter anderen auch folgende Punkte in Beratung gezogen: Intrafftreten der Krankenversicherung auf 1. Januar 1914, beförderliche Anbahnung von Maßnahmen für die Verbesserung der Getreideversorgung, die Hünninger Brückenforts und die Erhöhung der Volksschulsubvention. Die ständerrätliche Kommission für den Ankauf der Neuenburger Jurabahn hat

sich im allgemeinen für die Ratifikation des Kaufvertrages ausgesprochen, die endgültige Beschlussfassung jedoch bis nach Durchberatung des Geschäftes im Nationalrat verschoben.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, nach der alles frische Obst, das aus Amerika und Australien in die Schweiz eingeführt wird, an der Grenze in Bezug auf das Vorhandensein von Schildläusen und andern Schädlingen einer genauen Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist.

Am Sonntag war in Olten unter dem Vorsitz von Nationalrat Scherrer-Fülleemann, 65 Mann stark, das große Aktionskomitee für Einführung des Nationalratsproporz beisammen. Einstimmig wurde beschlossen, sofort eine Initiative einzuleiten; sie wird den gleichen Wortlaut haben, wie diejenige von 1910: „Ein Kanton, ein Wahlkreis!“

An der im Monat Mai stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen wird unter anderem auch die Frage

der Selbstversicherung gegen Feuerchaden und die Erhöhung der Besoldungen der Generaldirektoren und der Kreisdirektoren zur Sprache kommen. Die Bundesbahnen werden an der Landesausstellung drei Heißdampflokomotiven, eine Tenderlokomotive, eine Zahnradlokomotive, sowie verschiedene Typen ihres Wagenparks und der Hilfsdienste ausstellen.

Die schweiz. Postverwaltung macht durch Verfügung bekannt, daß die Belgische Postverwaltung dem internationalen Postgiroverkehr beigetreten ist. Seit dem 16. April l. J. kann jeder Inhaber einer Postcheckrechnung in der Schweiz Beträge von beliebigen Höhe von seinem Konto auf eine Checkrechnung bei der belgischen Postverwaltung überweisen lassen. Die Bedingungen sind die gleichen wie im Verkehr mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg. Die Gebühr beträgt 1/2 ‰ oder 5 Rappen für je 100 Franken, mindestens aber 25 Rappen.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes schweiz. Postbeamter, die in Lausanne tagte,